

ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG EINES FILMGESPRÄCHS IM KINO

www.SchulKinoWochen-Hessen.de
www.SchulKinoWochen.de
hessen@schulkinowochen.de

Das moderierte Filmgespräch ist eine besondere und wertvolle Ergänzung zum Kinobesuch. In ausgewählten Vorstellungen haben SchülerInnen die Gelegenheit, mit FilmpädagogInnen oder Filmschaffenden (Regie, Produktion, Schauspiel) über Inhalte, Ästhetik und Herstellung der Filme ins Gespräch zu kommen. Heranwachsende erhalten durch die Moderation Orientierungshilfen, mithilfe derer sie ihr eigenes Sehverhalten reflektieren können. Alle SchülerInnen haben den ausgewählten Film gesehen, beste Voraussetzung also, sich mitzuteilen und auszutauschen.



* Stimmen Sie die SchülerInnen im Voraus darauf ein, dass Fragen gestellt werden können. Versuchen Sie mögliche Schamgefühle vor einer Wortmeldung oder die Sorge eine "doofe" Frage zu stellen zu thematisieren. Die SchülerInnen sollen bereits im Vorfeld wissen, dass ein Filmgespräch mit einem Gast im Kino gute Gelegenheiten bietet, offene Fragen zu formulieren und so interessante Neuigkeiten zu erfahren!

* Im Dialog mit den SchülerInnen über den bevorstehenden Kinobesuch kristallisieren sich möglicherweise bereits im Vorfeld erste Fragen über den konkreten Film heraus. Diese sollten die SchülerInnen in jedem Fall schriftlich festhalten. Darunter fallen ganz allgemeine Fragen wie: Warum wird man RegisseurIn? Gab es ein Schlüsselerlebnis? Wie wurde der Film finanziert? oder aber auch konkrete inhaltlich und stilistische Fragen wie: Warum werden welche Effekte eingesetzt und wie sind diese gemacht? Wo wurde gedreht, an Originalschauplätzen oder im Studio? Geben Sie Ihren SchülerInnen Hilfestellung, auf was sie im Film achten können: Farbgestaltung, Musik, Tonebene, Figurenzeichnung und -entwicklung, Einsatz von Spezialeffekten, Emotionalität etc.

* Ermutigen Sie die SchülerInnen, sich im Vorfeld eigenständig über den Film zu informieren. Die Recherche nach Filmkritiken in Fachzeitschriften oder im Internet lässt sich dabei gut mit einem Gespräch über inhaltlich und stilistisch gute und eher oberflächliche Filmkritiken verknüpfen.



* Geben Sie Ihren SchülerInnen den Namen des Gastes weiter und lassen sie zu Hause eigenständig nach Informationen über die besagte Person suchen. Vielleicht ist es ein Regisseur, der zuvor schon bekannte Filme gemacht hat oder aber eine junge Filmemacherin, die gerade erst mit einem Filmpreis ausgezeichnet wurde? Oder aber ein Schauspieler, über den die SchülerInnen fast keine Informationen finden können? Dann kann

es sein, dass der Schauspieler im gezeigten Film debütiert, und es stellt sich die Frage, warum die Regisseurin ausgerechnet diesen Schauspieler gewählt hat und wie sie ihn gefunden hat.

* Wird die Filmvorstellung von FilmpädagogInnen oder FilmexpertInnen begleitet, haben SchülerInnen die Möglichkeit, ihre filmischen Eindrücke mit einem fachkundigen Gesprächspartner kritisch zu diskutieren. Vor dem Filmstart werden das Thema und filmische Besonderheiten vorgestellt. Dabei kann auch nach der Erwartung gefragt werden und danach, welche Filme sonst gerne gesehen werden. Bei manchen Filmvorstellungen bietet es sich an, Aufgaben des Sehens und der Wahrnehmung an die SchülerInnen zu verteilen, denn jeder Film arbeitet mit typischen filmischen Stilmitteln (Filmsprache), um Situationen darzustellen oder Gefühle zu evozieren. Nach dem Film sind alle aufgefordert, ihr Filmerlebnis mitzuteilen. Die SchülerInnen erfahren in der Diskussion weitere Informationen über den Film. Seine filmästhetische Machart, filmische Fachbegriffe und filmische Codes/Konventionen werden vermittelt.

* Es wäre schön, wenn Sie die SchülerInnen darauf einstimmen, dass es etwas Besonderes ist, einen Gast im Kino zu haben, sei es ein Filmpädagoge oder ein Mitglied der Filmcrew. Dabei gebührt es der Höflichkeit, möglichst leise und aufmerksam zu sein. Immerhin ist der Gast oder der Moderator extra angereist. Die FragestellerInnen sollten auf die Antworten neugierig sein und gut zuhören, denn so können sich neue Fragen zum Film und über das Filmemachen ergeben. Gegenseitiges Zuhören vermeidet außerdem, dass sich Fragen doppeln, was letztlich für alle langweilig ist.

* Manchmal braucht es Mut, in der Öffentlichkeit zu reden, man ist meistens nervös. Das ist ganz normal und es geht allen so. Wenn Sie wenig selbstbewusste oder vielleicht auch übermotivierte SchülerInnen haben, kann es helfen, die Situation in der Klasse zu üben. Die Übung hilft die „Angst“ zu überwinden und wer laut fragt, wird mit einer neuen Information belohnt.

* Mit der Klasse einen Film im Kino zu sehen, ist ein echtes Gemeinschaftserlebnis. Das anschließende Gespräch hilft, Filmisches Erzählen zu verarbeiten, Filmisches Sehen bewusst zu machen, den Film kritisch zu bewerten, und unterstützt dabei, die eigene Haltung zum Film zu bestimmen. Darüber hinaus geht es darum, sich fachliches Wissen über „Film“ anzueignen und filmästhetische Mittel als Inszenierungswerkzeug für filmisches Erzählen zu erkennen.

* Zu zahlreichen Filmen wird kostenloses pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:

www.visionkino.de | www.kinofenster.de | www.vierundzwanzig.de | www.spinxx.de

Wir wünschen spannende und anregende Filmerlebnisse.

Ihr Team der SchulKinoWochen Hessen